

## Werk

**Titel:** Gesellschaft der Freunde des Ungarischen Instituts zu Berlin (E.V.) 1923

**Ort:** Berlin und Leipzig

**Jahr:** 1923

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?862436583\\_0003](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?862436583_0003) | LOG\_0052

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

sollte. Die Zusammensetzung des Komitees ist folgende: Senator Dr. E. N. Setälä (Vorsitzender), Oberinspektor O. Hallsten, Professor Dr. U. L. Lehtonen (Sekretär), der Rektor der Helsingforscher Universität Dr. Hugo Suolahti, Professor Dr. Yrjö Wichmann.

Im Laufe des Jahres 1924 wird das Komitee die Resultate seiner Tätigkeit vorlegen, die hoffentlich eine sichere Grundlage für die Arbeit sämtlicher Institute für Finnlandkunde in Deutschland schaffen wird.

### **Gesellschaft der Freunde des Ungarischen Instituts zu Berlin (E. V.) 1923.**

Die Mitgliederversammlung wurde am 3. März 1923 gehalten, im Anschluß daran feierte die Gesellschaft PETÖFIS hundertsten Geburtstag. Die alte Aula der Universität war überfüllt. Der zweite Vorsitzende der Gesellschaft, Geh. Justizrat Prof. Dr. E. HEYMANN, berichtete über die Entwicklung des Instituts und der Gesellschaft im vergangenen Jahr. Staatsminister Dr. SCHMIDT-OTT eröffnete die Feier durch einige Worte über die Bedeutung Petöfis als Freiheitskämpfer für unsere Zeit. Darauf folgte das eigentliche Festprogramm, das außer den Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft und den Professoren der Universität ungewöhnlich zahlreiche Gäste angelockt hatte. Der Pianist ERNÖ BALOGH spielte ungarische Volkslieder, für Klavier bearbeitet von Béla BARTÓK, Gertrud BINDERNAGEL sang ungarische Volkslieder, von Walter MOLDENHAUER begleitet. Danach hielt Professor GRAGGER die Festrede über Alexander Petöfi<sup>\*)</sup>. Paul HARTMANN sprach Gedichte von Petöfi in der — z. T. ungedruckten — Übertragung von LÜBEKE, FULDA, STEINBACH, SCHNITZER, LANDGRAF. Gertrud Bindernagel sang Kompositionen zu Petöfischen Gedichten von Friedrich NIETZSCHE, HUBAY u. a., begleitet von Walter Moldenhauer. Als Abschluß spielte Ernö Balogh Liszts Rákóczi-Rhapsodie. Im Vortragssaal waren — mit wenigen Ausnahmen aus dem Besitz des Ungarischen Instituts entlehene — Petöfiana in Schaukästen ausgestellt: seine Werke samt den Übersetzungen, Bilder, Manuskripte, darunter das von der Familie von Arnim gütigerweise zur Verfügung gestellte Gedicht der Bettina an „Petöfi, den Sonnengott“ im Manuskript. — Anlässlich der Hundertjahrfeier hatte Prof. Gragger im Insel-Verlag ein Bändchen „Petöfi“ herausgegeben.

Am 26. Juni 1923 hatte die Gesellschaft eine Verwaltungsratssitzung, der eine außerordentliche Mitgliederversammlung folgte. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach Dr. Stefan VARGA über die ungarische Devisenpolitik.

Im Frühjahr 1923 hatte Prof. Dr. Gragger im Interesse der Ausgestaltung des finnischen und des estnischen Zweiges der Gesellschaft Besprechungen in Helsingfors, Reval und in Dorpat. In Helsingfors wurde während seiner Anwesenheit ein vorbereitendes Komitee zur Gründung einer Gesellschaft zur Förderung der Finnlandkunde in Deutschland gebildet. Auch die Verhandlungen in Estland führten zur Gründung eines Unterstützungskomitees. Prof. Gragger hielt während seiner Reise Vorträge an der Universität Helsingfors und der Universität Dorpat, in der Finnisch-ugrischen Gesellschaft und der Finnischen Literaturgesellschaft in Helsingfors und auch in Upsala und Stockholm, die den Bestrebungen der Gesellschaft neue Freunde gewannen.

---

<sup>\*)</sup> Der Vortrag ist gedruckt erschienen im Sammelwerk *Kämpfer*, hg. von Hans von ARNIM, Bd. III, S. 234—253. Franz Schneider Verlag, Berlin.